

Handout

23. Linzer Baumforum

Bildungshaus Sankt Magdalena in Linz

30. und 31. Mai 2017



Prolog

Bäume spielen eine wichtige Rolle in menschlichen Siedlungsräumen. Die Vitalität urbaner Gehölze ist Voraussetzung für die optimale Erfüllung ihrer Funktionen und „Aufgaben“:

- durch Beschattung und Transpiration Temperaturunterschiede begrenzen und die Luft mit Feuchtigkeit anreichern
- Stäube binden
- Kohlendioxid binden und Sauerstoff freisetzen
- durch ihre Gestalt das Stadt- und Landschaftsbild prägen
- Ermöglichen von Naturerleben und qualitativ hochwertigeren Freizeitaktivitäten für die Bevölkerung

Dennoch kommt es in städtischen Bereichen immer wieder zu Interessenskonflikten zwischen den Anforderungen, die vitale Bäume an ihre Standorte stellen und den menschliche Aktivitäten rund um diese. Nicht selten werden Bauvorhaben auf Kosten der Bäume durchgeführt, die dadurch wesentliche Vitalitätsverluste erleiden oder gar entfernt werden müssen.

Dass dies nicht der einzig gangbare Weg ist, wollen wir beim 23. Linzer Baumforum aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten.

Veranstaltungsprogramm

Dienstag, 30. Mai 2017

08:50 **Begrüßung**

09:00 - 09:45 **Baumvitalität**
DI Christian Rohr
Büro für Baumpflege und städtisches Grün

15 Minuten Pause

10:00 - 10:45 **Gesunde Böden – gesunde Bäume?**
DI Erwin Murer
Bundesamt für Wasserwirtschaft, Petzenkirchen

15 Minuten Pause

11:00 - 11:45 **Grünraummanagement**
DI Wolfgang Faller
Stadtgartenamt Villach

1,5 Stunden Mittagspause

13:15 - 14:00 **Vitalität: Messverfahren und deren Einsatzgebiete**
Marcus Geyer-Grois
baumbüro / Linz

30 Minuten Pause

14:30 - 15:30 **Erfahrungen aus dem Ausland: Krakau Luftreinhaltung bis Baumkataster**
Assoc. Prof. Piotr Wężyk
Faculty of Forestry, University of Agriculture in Krakow, Poland

15 Minuten Pause

15:45 – 17:45 **Baumpflege und Baumkontrolle: fachliche Ausrichtung und Strategie – Offene Runde mit Moderation** (im Seminarraum)

45 Minuten Abendbuffet

18:30 Rahmenprogramm mit **Chaos Combo**
und **Gustav Madera**

BAUMVITALITÄT

23. LINZER BAUMFORUM AM 30. UND 31. MAI 2017

Veranstaltungsprogramm

Mittwoch, 31. Mai 2017

8:50 **Begrüßung**

09:00 - 09:45 **Baumkontrolle und Baumpflege bei den Wiener Stadtgärten**

Günter Berger

Wiener Stadtgärten MA 42 (Stadt Wien)

15 Minuten Pause

10:00 - 10:45 **Bäume und unser Klima**

Dipl.-Ing. Dr. Christine Rottenbacher

Lehrgangsheiterin Ökologisches Garten- und Grünraum
management, Donau-Universität Krems

15 Minuten Pause

11:00 - 11:45 **Wege zur Natur im Siedlungsraum**

DI Markus Kumpfmüller

Landschaftsarchitekt, REWISA NETZWERK

1,5 Stunden Mittagspause

13:15 - 14:00 **Baumkataster und Grünflächenmanagement**

DI Werner Schnetzer

GISDAT

10 Minuten Pause

14:10 - 15:00 **BOKU – ausgewählte Bacc. Arbeiten**

Baumschäden durch Hundeurin

Auswirkungen des Slacklinesports auf Bäume

20 Minuten Pause

15:20 - 16:20 **Baumhaftung – Was soll sich ändern?**

DI Mag. Peter Herbst

Jurist und Buchautor „Bäume im Nachbarrecht“

16:30 bis 18:00 Anwendertreffen für die Baumkataster-Software R3-TREES
mit Dr. Paolo Viskanic (im Seminarraum)

BAUMVITALITÄT

23. LINZER BAUMFORUM AM 30. UND 31. MAI 2017

Baumvitalität

Die Ansprache, das Erkennen und die Beurteilung der Vitalität von Bäumen gehören zu den erforderlichen Fertigkeiten in der Baumpflege.

Eine exakte Definition der Vitalität (lat. vitalis „lebenskräftig“) ist nicht leicht möglich, sie kann jedoch mit „lange leben und sich kräftig vermehren“ ausreichend genau beschrieben werden.

Bei Bäumen ist deren Wachstum das ausschlaggebende Kriterium zur Beurteilung der Vitalität. In der Jugend muss er stark wachsen können, um dem gnadenlosen Konkurrenzdruck standhalten und überleben zu können. Stellt er sein Wachstum ein, ist er tot und ohne Lebenskraft.

Es gibt aber auch gegenläufige Wachstumsprozesse in ein und demselben Baum. Während das Dicken- und Längenwachstum noch anhält, kann das Kronenvolumen bereits deutlich abnehmen.

All diese Vorgänge schlagen sich in der Verzweigungsstruktur und damit in der Kronengestalt nieder und können Aufschlüsse über die Lebensenergie des Baumes geben. Zwischen der Vitalität eines Baumes und seiner Verkehrssicherheit können Zusammenhänge bestehen, die aber auch vollkommen gegensätzlicher Natur sein können.

Der Vortragende:

DI Christian Rohr

Christian Rohr Baumpflege

3443 Sieghartskirchen, Gerersdorf 34

Telefon: 0043 2274 40180

E-Mail: office@baumpflege.cc

Nach dem Gymnasium folgte das Studium Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Landschaftsplanung an der Universität für Bodenkultur Wien, Abschluss Landwirtschaft (Grünraumgestaltung und Gartenbau).

Bürogründung 1988.

Berufliche Schwerpunkte: Baumpflege, Baumuntersuchung und Sicherheitsbeurteilung, Lehrbeauftragter an der Universität für Bodenkultur von 1994 bis 2007, Sachverständigentätigkeit.

Gesunde Böden – gesunde Bäume?

Was sind gesunde Böden? Gesunde Böden sind jene, die ihre standörtlichen Funktionen, wie z.B. als Baumstandort nachhaltig erfüllen können. Dazu gehören vor allem der Wasser-, Luft- und Nährstoffhaushalt sowie die Durchwurzelbarkeit, aber auch der Widerstand gegenüber mechanischer Belastung.

Bodenchemische Parameter sind über Einzel- bzw. Mischproben, ohne auf die Beibehaltung des Gefüges zu achten, meist einfach zu entnehmen und zu transportieren. Sie sind durch ihren hohen Automatisationsgrad in der Analyse kostengünstig. Für eine Beurteilung gibt es Richtwerte für die Düngung und Grenzwerte für Schadstoffe. Bei Düngeempfehlungen für Bäume besteht jedoch noch Forschungsbedarf.

Bodenphysikalische Analysen hingegen benötigen - wenn die Untersuchungen über die Korngrößenverteilung hinausgehen - eine spezielle Probenahme, um das Gefüge des Bodens ungestört beizubehalten oder die Untersuchungen werden vor Ort vorgenommen. In situ Untersuchungen und Probenahme zur Untersuchung der Porengrößenverteilung und Wasserdurchlässigkeit sind sehr personalintensiv. Auch die Analysenmethoden im Labor lassen nur einen begrenzten Automatisierungsgrad zu. Straßenbäume werden nicht immer in geeignete Substrate eingesetzt oder es kommt durch Befahrung bzw. Lagerung von Lasten im Wurzelbereich zu Verdichtungen. Eine Beurteilung von schädlicher Bodenverdichtung und deren Auswirkungen sind meist nur durch umfassende und komplexe Betrachtung der Standorteigenschaften möglich.

Der Vortragende:

DI Erwin Murer

Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Kulturtechnik und Bodenwasserhaushalt

Pollnbergstrasse 1

3252 Petzenkirchen

Telefon: 0043 7416 52108 45 E-Mail: erwin.murer@baw.at

Nach der HTL Mödling, Fachrichtung Tiefbau folgte die Universität für Bodenkultur, Studienzweig Kulturtechnik und Wasserwirtschaft und die Entwicklung und der Test des Wiener Baumsubstrates.

Berufliche Schwerpunkte: Qualitativer und quantitativer flächenhafter Grundwasserschutz, Auswirkungen von Landnutzungsänderungen auf das Grundwasser, Bodenhydrologie, Rekultivierung, Bodenverdichtung.

Entwicklung und Überprüfung von Substraten für die Grünraumgestaltung (Rasen, Bäume, Stauden).

Erstellung von Empfehlungen zum Schichtaufbau und Einbau von Substraten und Boden. Begleituntersuchungen bei der Ausführung und Kontrolle von Rekultivierungsmaßnahmen. Überprüfung von Böden auf Gefügeschäden (Bodenverdichtungen).

Erstellung von Empfehlungen zur Beseitigung von schädlichen Bodenverdichtungen.

Grünraummanagement

Grünflächenpflegemanagement als Werkzeug und Instrument in der öffentlichen Verwaltung, Aufwand, Nutzen, Voraussetzungen, Ziele, Stand in Villach.

Diskussion über die Möglichkeit eines österreichweit kompatiblen Systems innerhalb des Städtebundes, Schwierigkeiten, Benchmark?

Der Vortragende:

DI Wolfgang Faller

Abteilungsleiter-Stellvertreter Stadtgarten und Friedhöfe seit 2007

Magistrat Villach

St. Johanner Straße 20

9500 Villach

Telefon: 0043 4242 205 6511, 0043 664 60 205 6511

E-Mail: wolfgang.faller@villach.at

Nach der HTBL und VA Klagenfurt, Abteilung Maschinenbau, folgte die Universität für Bodenkultur, Landschaftsökologie und Landschaftsgestaltung, Abschluss in Landschaftsplanung und Landschaftspflege.

Weitere Ausbildungen: Beratung, Betreuung und Koordination in psychosozialen Einrichtungen, biologischer Landbau, Landschaftspflege, Baumpflege, FLL-zertifizierter Baumkontrolleur, Management-College, Amtssachverständiger, etc.

Berufliche Schwerpunkte: Baummanagement, Grünflächenmanagement, Technik, Gestaltung, Planung, Beschaffung, Sportplatzpflege etc.

Vitalität: Messverfahren und deren Einsatzgebiete

Chlorophyllfluoreszenz und Infrarotaufnahmen von Bäumen werden als Indikator für Vitalität und -im Umkehrschluss- Stress herangezogen. Der Vortrag wird sich nach einer kurzen theoretischen Einführung in die Thematik mit der praktischen Umsetzung der Messungen auseinandersetzen. Vor und Nachteile der Methoden werden aufgezeigt sowie Einsatzmöglichkeiten beleuchtet.

Stichworte:

Kautskyeffekt, Photosystem II, Dunkeladaption, F_0 - F_m , Arborcheck, Abgleich mit Datenbank, Verlaufsmonitoring, Beurteilung von Baumschulware

Der Vortragende:

Marcus Geyer-Grois, Arborist, HND-arbor

baumbüro

Preifferstrasse 8/10

4040 Linz

Telefon: 0043 664 142 10 47 E-Mail: marcus@arborist-baumpflege.at

Nach der höheren Lehranstalt für Forstwirtschaft Gainfarn folgte die Ausbildung am University of Central Lancashire-Myerscough College mit dem Abschluss *Higher National Diploma in Arboriculture*.

Berufliche Schwerpunkte sind Ursachendiagnose und Maßnahmenumsetzung, Baumschutz auf Baustellen (Konzeptionierung und Umsetzung), Standortverbesserungen (Analysen und Umsetzung), Großbaumverpflanzung.

Erfahrungen aus dem Ausland: Krakau – Luftreinhaltung bis Baumkataster

Krakau ist die zweitgrößte Stadt von Polen, aber in Bezug auf die Luftverschmutzung steht sie sogar an erster Stelle. Heutzutage legen die Stadtbewohner mehr und mehr Augenmerk auf die Qualität ihres Lebensraums, wodurch Entscheidungen, die das Stadtgrün angehen, einen sehr hohen Stellenwert bekommen.

In den letzten Jahren wurden viele state-of-the-art Geoinformationstechnologien in verschiedenen Projekten zum Schutz und zur Beobachtung der Umwelt eingesetzt. Ein sehr gutes Beispiel ist das MONIT-AIR-Project, „Integrated monitoring system of spatial data to improve air quality in Krakow“, das durch EWR-Fördergelder finanziert wurde.

Basierend auf GIS Raumanalysen und speziellen Stadtgrün-Bestandsaufnahmen, die im Rahmen des Projektes vorbereitet wurden, wurde die Land Use Land Cover Karte geschaffen und das Stadtgrün-Management System wurde implementiert. Mit Hilfe der Mobile Laser Scanning (MLS) Technologie (RIEGL) wurden die Standorte der inventarisierten Objekte bestimmt, zum Beispiel Bäume, Sträucher und kleine Bauwerke, außerdem die Oberflächentypen; in unzugänglichen Bereichen (wie etwa Spielplätzen) wurden mittels Terrestrial Laser Scanning (TLS) Technologie Punktwolken-Daten gesammelt. Diese Daten, vervollständigt mit dendrologischen Informationen über die Baumspesies, visual tree assessment (VTA), Baumhöhe, Stammdurchmesser, Gesundheitszustand und Vorkommen von Vogelnestern, wurden schließlich in das Geoinformationssystem R3 Trees (R3 GIS) eingefügt, das zum Grünflächenmanagement dient. So wurden 110 ha Stadtgrün in 6 Parks und 167 Grünflächen entlang von Krakaus Straßen inventarisiert. Insgesamt wurden mehr als 13.000 Bäume, 4.500 Sträucher, 1.600 Bänke, 2.300 Straßenlaternen und 1.000 Mistkübel in die Datenbank aufgenommen (sowohl ihre Lage als auch eine Beschreibung).

Im Rahmen des MONIT-AIR Projektes wurde eine aktuelle Land Use Land Cover Karte entwickelt. Wir verwendeten dazu WorldView2 (Digital Globe, 8 bands, GSD 0,5/2,0m), eine Object Based Image Analysis (OBIA) und GIS Raumanalysen in Kombination mit Referenz Vektoren Layer. Anhand der Richtlinien, die vom Krakauer Stadtamt vorgegeben wurden, konnten 44 Land Use Land Cover (LULC) Klassen identifiziert und verortet werden.

Die Ergebnisse zeigten, dass basierend auf dem NDVI (Normalized Density Vegetation Index) ca. 75% des Areal von Krakau aus biologisch aktiven

Bereichen bestehen. Daten von Laser Scans aus der Luft halfen uns beim Generieren eines digitalen Oberflächenmodells (Digital Surface Model, DSM) mit dem Ziel, die Baumkronen von Krakau zu zählen. Wir fanden ca. 1,3 Millionen Bäume in sehr inhomogener Verteilung über die Stadt.

Der Vortragende:

Assoc. Prof. Piotr Węzyk

Laboratory of Geomatics

Institute of Forest Resource Management

Faculty of Forestry

University of Agriculture in Krakow

Al. 29 Listopada 46

31-425 Krakow, Poland

Telefon: 0048 126625082 E-Mail: wezyk.piotr@gmail.com

Baumkontrolle und Baumpflege bei den Wiener Stadtgärten

Der Vortrag gibt einen Überblick über die Organisation und Durchführung der Baumkontrolle und Baumpflege an ca. 400.000 städtischen Bäumen in Wien.

Der Vortragende:

Gärtnermeister (Betriebsinspektor) Günter Berger

Wiener Stadtgärten – MA42 der Stadt Wien

1120 Wien, Edelsinnstraße 10

Telefon: 00431 400042331 Mobil: 0043676811842331

E-Mail: guenter.berger@wien.gv.at

Nach der Gärtnerlehre, die mit der Meisterprüfung abschloss, folgte die technische Dienstprüfung der Stadt Wien.

Weiterbildungen erfolgten als International Zertifizierter Arborist (ISA), geprüfte Fachkraft für PSA-Materialüberprüfung, FLL-zertifizierter Spielplatzprüfer sowie in Form von Motorsägen-Führerschein, Seilkletterkurse A/B/C, Arbeitsbühnenführerschein.

Bäume und unser Klima

Bäume als wichtige Elemente von "Grüner Infrastruktur" können auch in dieser europäischen Diskussion und endlich auch bei uns als ein vielversprechendes Konzept etabliert werden den sozial ökologischen Klimawandel auszugleichen bzw. unsere Lebensräume wirtschaftlicher auszugestalten, sie können nicht nur CO₂ speichern, Regenwasser länger vor Ort zurückzuhalten und einen Beitrag zur Stärkung von kleinen Wasserkreisläufen und zur Kühlung von Hitzeinseln bieten, sondern auch ökosoziale und kulturelle Leistungen für uns erbringen.

Von Beziehungskrise Baum zu Zusammenwirken von Wasser und Strahlungskreisläufen, zu den Fragen

was ist grüne Infrastruktur „GI“,

warum Beurteilung mit Ecosystem Services und

zum Abschluß Vorschläge für ein adaptives Grünraummanagement

Die Vortragende:

DI Dr. Christine Rottenbacher

Ingenieurbüro für Landschaftsarchitektur

Firmenadresse Hufnagelstrasse 13

2093 Geras

&

wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrgangsführerin

Donau-Universität Krems

Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur

Department für Bauen und Umwelt

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30

3500 Krems

Telefon: 0043 676 9414272

E-Mail: christine@rottenbacher.at

Schulbildung: Gymnasium in Innsbruck, Diplomstudium an der Bodenkultur Wien, Doktoratsstudium an der TU Wien, Lehrgangsführung und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Donauuniversität Krems, Leitung eines Ingenieurbüros in Geras im Waldviertel seit 1990.

Berufliche Schwerpunkte:

Bürgerbeteiligung, Garten- und Gemeindeberatungen, Landentwicklungskonzepte, verschiedene Gestaltungsaufgaben,

Klimawandelausgleich, Simulationen Kühlung und Wasserkreisläufe durch Vegetation

Ökosystemleistungen von Grüner Infrastruktur

Wege zur Natur im Siedlungsraum

Die Artenvielfalt in Mitteleuropa ist einem massiven Erosionsprozeß unterworfen. Angesichts der immer intensiver werdenden Produktionsbedingungen in Agrarlandschaften kommt dem unaufhaltsam wachsenden Siedlungsraum eine steigende Bedeutung als Rückzugsraum für heimische wildlebende Pflanzen und Tiere zu. Seit 2004 befasst sich unser Büro mit der Frage, wie durch gezielte Maßnahmen die vorhandenen Potenziale bestmöglich genutzt werden können. Für praktisch alle Gestaltungsaufgaben haben wir naturnahe Alternativen zur konventionellen Gestaltungspraxis entwickelt, die ohne synthetische Hilfsstoffe, mit verringertem Pflegeaufwand und überwiegend mit heimischen Pflanzen aus regionalen Herkünften arbeiten. Dabei wird nicht nur die Artenvielfalt deutlich erhöht, auch die Lebenszykluskosten für Grünräume können gesenkt und die Nutzungsqualität für den Menschen verbessert werden.

Der Referent berichtet über das Konzept der naturnahen Freiraumgestaltung und -pflege, über nationale und internationale Erfahrungen und Projekte. Er stellt das REWISA-Netzwerk vor, in dem sich die österreichischen Fachbetriebe für naturnahes Grün – Planer, Pflanzenproduzenten und ausführende Betriebe – zu einer Plattform zusammengeschlossen haben. Im zweiten Teil des Referats wird der Fokus auf die Möglichkeiten, Vorteile und Grenzen der Verwendung heimischer Baumarten und der Gestaltung von Pflanzstreifen mit Wildblumen und Kleinsträuchern aus regionalen Herkünften gelegt.

Der Vortragende:

Landschaftsarchitekt DI Markus Kumpfmüller

DI Kumpfmüller KG

Verein REWISA-Netzwerk, Vorstand

Tulpengasse 8A

4400 Steyr

Telefon: 00437252 77727 E-Mail: markus@kumpfmueeller.at

Nach der Matura am 2. BG Linz Khevenhüllerstraße folgte die Universität für Bodenkultur: Studienversuch Landschaftsökologie und Landschaftsgestaltung. Weiters ein Lehrgang BetreuerInnen in der Gemeindeentwicklung, SIR Salzburg sowie die Ausbildung zum akademischen Bildungsmanager, BIFEB Strobl.

1996 erfolgte die Bürogründung.

Berufliche Schwerpunkte: Planung und Bauaufsicht für die Gestaltung naturnaher Freiräume, Vorträge, Exkursionen, Workshops, Publikationen, Fotoarchiv zum Thema naturnahes Grün, ehrenamtlicher Aufbau, Leitung und Bürositz des REWISA-Netzwerkes – Fachbetriebe für Naturnahes Grün.

Baumkataster und Grünflächenmanagement

Projektvorstellung des gemeindeübergreifenden Baumkatasterprojekts Attersee mit der Software ProOffice Baum sowie des Grünflächenmanagements mit ProOffice.

Der Vortragende:

DI Werner Schnetzer

GISDAT

Schiffmannstraße 4

4020 Linz

Telefon: 004 373 2380830 E-Mail: werner.schnetzer@gisdat.at

Nach der HBLA für Forstwirtschaft in Bruck folgte das Studium der Forstwirtschaft an der Universität für Bodenkultur sowie am UNIGIS Salzburg. 1996 erfolgte die Bürogründung mit den Schwerpunkte GIS und Kartographie.

Auswirkungen des Slacklinesports auf Bäume

Der Trendsport Slacklinien boomt in den letzten Jahren und es ist noch keine Stagnation in Sicht, deshalb wird dieses Thema für Parkverantwortliche, Stadtgartenämter etc. immer relevanter. Vor allem die Effekte, welche diese Sportart auf Bäume hat, sollten untersucht werden. In einigen Städten (Berlin, Barcelona, Wien) ist es in den letzten Jahren zu lokalen Verboten in Parks gekommen, da von negativen Konsequenzen für den Baumbestand ausgegangen wird. Diese Verbote wurden jedoch ohne wissenschaftliche Grundlage verhängt. Dies war der Ausgangspunkt und die Motivation, sich mit diesem bisher nur sehr wenig erforschten Thema auseinanderzusetzen.

Um eine nachhaltige Entwicklung des Sports zu gewährleisten, müssen gewisse Richtlinien festgelegt und als Handlungsempfehlung an die Slacklinecommunity kommuniziert werden. Mit der Zunahme der aktiven SlacklinerInnen erhöht sich auch die Nutzungsintensität und -dauer. Slacklinien als Natursport kann nur nachhaltig betrieben werden, wenn der Baumschutz glaubwürdig und konsequent praktiziert wird. Dementsprechend sollten auch die technischen Hilfsmittel ausgewählt und angepasst werden.

Im Vortrag werden die Kräfte, die auf den Baum abgeleitet werden und Schäden, die entstehen, anhand von Fallbeispielen angesprochen.

Der Vortragende:

Michael Gräf Bsc.

Universität für Bodenkultur – Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau

Gregor-Mendel-Straße 33

1180 Wien

Telefon: 0043 699 15077760 E-Mail: premiere90@gmail.com

Ausbildung sowohl an der HTL Pinkafeld für Elektrotechnik als auch in der Lehre für Tischlereitechniker folgte das Bachelorstudium Landschaftsplanung und -architektur. Die vorgestellte Arbeit wurde am Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau verfasst. Berufliche Schwerpunkte sind Bauminventur und Gartenbau.

Baumhaftung – Was soll sich ändern?

Haftungsfragen im Zusammenhang mit Bäumen in und außerhalb von Wäldern werden an Hand der rechtlichen Grundlagen und praktischer Beispiele herausgearbeitet und daraus resultierende Probleme (wie etwa überschießende Haftungsfolgen) dargestellt.

Auf dieser Grundlage werden – auch unter Berücksichtigung bestehender Initiativen – Vorschläge zur Änderung der derzeit für Baumhalter und ihre Beauftragten wie auch die breite Öffentlichkeit keineswegs befriedigenden Situation erstattet und zur Diskussion gestellt.

Der Vortragende:

DI Mag. Peter Herbst

F.X.Wulfenstraße 15

9500 Villach

Telefon: 0043 676 5483095 E-Mail: hp@net4you.at

Studium Forst- und Holzwirtschaft an der Universität für Bodenkultur sowie der Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg.

Berufliche Schwerpunkte sind: Jurist und Forstsachverständiger bei der Agrarbehörde in Villach, allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger, international anerkannter Experte für Forstrecht und Gebirgswaldbewirtschaftung; Lehraufträge an in- und ausländischen Universitäten sowie der Forstlichen Ausbildungsstätte in Ossiach sowie umfangreiche Vortragstätigkeit im weit gesteckten Bereich der Schnittpunkte von Natur- und Rechtswissenschaften.

Baumvitalität

Bäume erfüllen wichtige Aufgaben. Sie tragen insbesondere im urbanen Raum wesentlich zu einer hohen Lebensqualität des Menschen bei. Doch kommt es häufig zu Diskrepanzen zwischen den Anforderungen, die vitale Bäume an ihre Standorte stellen und den Lebensräumen, die sie im städtischen Bereich tatsächlich zur Verfügung haben. Mit den Merkmalen der **Baumvitalität** und mit unseren Bemühungen, Bäume möglichst lange gesund zu erhalten, wollen wir uns im **23. Linzer Baumforum** befassen.

Austausch von Wissen und Erfahrung in der Baumpflege | www.linzer-baumforum.at



LINZ AG

LinZ
verändert

R3  TREES®



NÜRNBERGER
SCHULE 
Seminare & Fortbildung
für Baumpflege



GISDAT
synergis
works for you



Niko dem Baum
Sachverständigenbüro



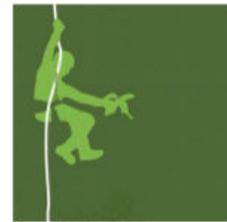
free
worker



Weitere Veranstaltungen

LINZER BAUMFORUM Kletterforum 2017

Neukirchen an der Vöckla
1. bis 3. September 2017



BAUMHAFTUNG Der Baum und seine Wirkungen in Gefahr

Stift Seitenstetten NÖ.
5. Oktober 2017



<https://www.linzer-baumforum.at/veranstaltungen/>